



211 East. 43rd St., Suite 706 New York, NY 10017

Tel: 1 646 487 0003 Fax: 1 646 487 0004

E-mail: viny@vivatinternational.org * vivatssps-roma@pcn.net * vivatsvd@verbodivino.it

Website: www.vivatinternational.org

MITTEILUNGSBLATT Nr. 35

November – Dezember 2006

DIE 59. DPI/NGO - JAHRES KONFERENZ, 6. – 8. SEPTEMBER 2006

Die 59. DPI/NGO - Jahreskonferenz hatte das Thema: *Unerledigte Aufgaben: Wirksame Zusammenschlüsse für menschliche Sicherheit und nachhaltige Entwicklung*. Fast 2.000 Teilnehmer/innen aus der Zivilgesellschaft, Privatorganisationen, NRO und aus der akademischen Welt trafen sich zum Diskutieren, Vorschläge machen, Vernetzungen herstellen und zum Austausch über gute Verfahrensweisen, um die noch bei dem Weltgremium anhängigen unerledigten Aufgaben in Angriff zu nehmen.

Die teilnehmenden Organisationen hatte eine ungewöhnliche Auflage, nämlich wenigstens einen jugendlichen Vertreter zu schicken. Das wurde auch so ausgelegt, dass bei allen Podiumsdiskussionen an den runden Tischen und bei den Mittagworkshops ein Jugendlicher teilnahm. Die grundlegende Idee ist, die Teilnahme junger Menschen zu fördern und ihnen zu ermöglichen, bei der Konferenz ihre Meinung zu äußern.

Im Mittelpunkt der Konferenz standen zwei brennende Probleme: menschliche Sicherheit und nachhaltige Entwicklung. In seiner Eröffnungsrede schlug Katsutoshi Kaneda, Japans stellvertretender Außenminister vor, menschliche Sicherheit solle personenzentriert sein, indem man die Menschen in die Lage versetzt, ihr eigenes Leben selbst in die Hand zu nehmen. Hans Blix, Vorsitzender der Kommission für Massenvernichtungswaffen schlug Alarm wegen der Waffenherstellung und sagte, "der Prozess der Waffenkontrolle und Abrüstung stagniert und muss wiederbelebt werden".

Nachhaltige Entwicklung wurde angesprochen, wobei zuerst die ungleiche Verteilung einge-

räumt wurde. Daher müssen die Entwicklungsbedürfnisse der am wenigsten entwickelten Länder, die keinen Zugang zum Meer haben und der kleinen Inselstaaten zuerst berücksichtigt werden. Anstelle des bolivianischen Präsidenten sprach Vize-Präsident Álvaro García Linera von Bolivien in einer direkten Videoubertragung zu den Teilnehmer/innen. Er betonte, nachhaltige Entwicklung bedeute, verschiedene Wirtschaftsmodelle zuzulassen, da es kein für alle passendes Wirtschaftsmodell gebe.

Kofi Annan stellte in seiner Schlussrede fest, dass: "Nichtregierungsorganisationen auch weiterhin wichtige Verbündete der Vereinten Nationen sind, nicht nur um die öffentliche Meinung zu mobilisieren, sondern auch im Prozess der Formulierung von Strategien und der Umsetzung vor Ort, auf Landes- und Kommunalenebene." Die wachsenden Bindungen zwischen NRO, VN und den Mitgliedstaaten reflektierten eine sich wandelnde Welt, die obgleich von Unsicherheit und Gefahren erfüllt, mehr Möglichkeiten für wahre menschliche Sicherheit und die Verwirklichung nachhaltiger Entwicklung verheißt.

Die Diskussionen am runden Tisch und die Mittagworkshops seien Beispiele dafür, wie diese Zusammenschlüsse funktionieren können. NRO und Zivilgesellschaft spielen eine große Rolle. Kofi Annan sagt es so: "Ich sehe die Vereinten Nationen, welche die nicht-staatliche Revolution der Macht der Weltbürger als das Beste feiern, das der Organisation seit langer Zeit passiert ist". VIVAT nahm an der Konferenz teil und war auch Mitglied der Planungskommission für die Mittagworkshops.

DIALOG AUF HÖCHSTER EBENE BEI DEN VEREINTEN NATIONEN ÜBER MIGRATION UND ENTWICKLUNG, 14./15. SEPTEMBER 2006

Die UNO-Generalversammlung hat am 14./15. September 2006 den Dialog auf höchster Ebene über Migration und Entwicklung geführt, um die vielfältigen Aspekte internationaler Migration und Entwicklung zu erörtern und um entsprechende Mittel und Wege zu finden, den Nutzen zu maximieren und die negativen Auswirkungen zu minimieren. Der Schwerpunkt lag auf den politischen Fragestellungen, einschließlich der Verbindung dieser Themen mit den Millenniums-Entwicklungszielen (MDGs).

Die Hauptunterlagen, auf die Bezug genommen und die diskutiert wurden, waren der Bericht des Generalsekretärs über Migration und Entwicklung, die Konvention über den Schutz der Rechte aller Arbeiter - Migranten und deren Familienmitglieder, das Kompendium der Empfehlungen über Internationale Migration und Entwicklung, die Zusammenfassung der informellen Anhörungen mit NRO, Zivilgesellschaft, dem Privatsektor und anderen.

In seiner Eröffnungsrede forderte Kofi Annan die Mitgliedstaaten auf, das Migrations-Phänomen positiv zu sehen und Migration mit Entwicklung zu verbinden. Erstens, anzuerkennen, dass alle Länder sich ähnlichen Herausforderungen bezüglich Migration gegenübersehen. Zweitens, der Nutzen der Migration überwiegt die negativen Auswirkungen und schließlich, Zusammenschlüsse zu schaffen statt Uneinigkeit, ist auf lange Sicht nutzbringender. Er schlug auch vor, ein Weltforum für Migration und Entwicklung einzurichten, um den Dialog weiterzuführen. Belgien hat sich großzügigerweise bereit erklärt, die Gastgeberrolle zu übernehmen.

UMFASSENDE ÜBERPRÜFUNG DER UMSETZUNG DES AKTIONSPROGRAMMS FÜR DIE AM WENIGSTEN ENTWICKELTEN LÄNDER IM JAHRZEHNT 2001-2010 AUF WELTEBENE

Die Versammlung auf höchster Ebene über die am wenigsten entwickelten Länder (LDCs) fand am 18./19. September 2006 zur Überprüfung des Aktionsprogramms (PoA) zur Mitte seiner Laufzeit auf Weltebene statt. Es gibt sieben Hauptvereinbarungen: (a) Förderung eines personorientierten politischen Systems; (b) Gute Regierung auf nationaler und internationaler

men. Interventionen aus den Mitgliedstaaten begrüßten diese Entwicklung. Einige Mitgliedstaaten gingen sogar noch weiter und schlugen regionale Konsultationen vor und luden den "Sonderberichterstatter" für Migration und Entwicklung, Peter Sutherland, ein, ihre Länder zur Vorbereitung auf das Weltforum zu besuchen.

Einige andere von den Mitgliedstaaten zur Sprache gebrachten Bedenken waren "Abwanderung von hochqualifizierten Arbeitskräften", "Arbeitsvertragsmigration", "bewegliche" Sozialversicherungs- und Renten-Beiträge, vereinzelte Angaben über Migration, Flüchtlinge, Quotensystem, Rückkehrer-Migration oder Reintegration, verheerende Auswirkungen von HIV/AIDS, hohe Überweisungskosten, Andauern des Menschenhandels und natürlich, "illegale" oder ungesetzliche Migration. Es wurden auch Lösungen angeboten. Bei Abwanderung von hochqualifizierten Arbeitskräften und illegaler Migration schlugen einige Mitgliedstaaten vor, in das Bildungssystem und in die Schaffung von mehr "anständigen" Arbeitsmöglichkeiten in den Ursprungsländern zu investieren. Überweisungen sollten nicht als Ersatz für die Offizielle Entwicklungshilfe (ODA) angesehen werden, sondern als ein finanzstarkes Instrument zur Erbringung von Sozialleistungen. Einige Mitgliedstaaten erkennen das "neue" Gesicht der Migration an, bei dem Unterscheidungen wie Senden und Empfangen, Norden und Süden sich verwischen.

Das VIVAT - Geschäftsführungsteam konnte an dem Dialog auf höchster Ebene als Beobachter teilnehmen.

Ebene; (c) Aufbau menschlicher und institutioneller Kapazitäten; (d) Aufbau von Produktionskapazitäten, damit die Globalisierung sich auch auf die am wenigsten entwickelten Länder auswirken kann; (e) Verbesserung der Rolle des Handels bei der Entwicklung; (f) Verringerung des Schadenspotentials und Umweltschutz; (g) Beschaffung finanzieller Ressourcen. Diese

Hauptvereinbarungen sind "eine umfassende Strategie zur Armutsbeseitigung, zugeschnitten auf die besonderen Bedürfnisse der am wenigsten entwickelten Länder, die in Zusammenarbeit zwischen den am wenigsten entwickelten Ländern und Entwicklungspartnern umgesetzt werden soll", sagte Kofi Annan (A/RES/61/1). Das wichtigste Ergebnis der Konferenz auf höchster Ebene war die erneute Verpflichtung der Mitgliedstaaten auf das Aktionsprogramm. Die Mitgliedstaaten räumten ihre wichtige Rolle bei der Hebung der am wenigsten entwickelten

Länder ein, wenngleich die Hauptverantwortung bei diesen Ländern selbst liege. Die UN-Gremien haben Partner bei diesem Entwicklungsprogramm, multilaterale/internationale Organisationen, NRO, Organisationen des Privatbereichs und der Zivilgesellschaft spielen auch weiterhin eine wichtige Rolle nicht nur bei der Hervorhebung des Problems, sondern auch durch Einführung von Programmen, die bei der Armutsbeseitigung von Grund auf helfen. Das VIVAT - Geschäftsleitungsteam nahm als Beobachter an diesem Dialog auf höchster Ebene teil.

BERICHTE VON DER BASIS

VIVAT Mitglieder treffen sich in Cochabamba, Bolivien

Am 10. August hielt Sr Gretta Fernandes SSpS, die Geschäftsführerin von VIVAT International, eine Konferenz mit etwa 35 Mitgliedern. Es ergab sich, dass zu einer bestimmten Zeit eine große Gruppe der SVD eine Woche Exerzitien in Cochabamba machte und Sr. Gretta dort gerade einen Spanischkurs beendet hatte. So war es ideal, sich zu treffen.

Sr. Gretta gab eine sehr lehr- und aufschlussreiche Power Point Präsentation in Spanisch über die Arbeit und die neuesten Entwicklungen von VIVAT bei den Vereinten Nationen. Alle Mitglieder wurden zur Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen aufgefordert, besonders in den folgenden Bereichen: Beseitigung der Armut, Stärkung der Frauen, HIV/AIDS, nachhaltige Entwicklung und Förderung des Friedens.

Während der interaktiven Konferenz wollten die Mitglieder Antworten auf die folgenden Fragen haben: Was müssen wir tun, um auf die Problemfragen von GFS zu antworten, die sich dort

ergeben, wo wir leben und arbeiten? Und wie kann man den Einfluss von VIVAT nutzen, um Menschen zu helfen, die nicht wissen, wie sie ihre eigenen Rechte verteidigen sollen?

Sr. Gretta betonte die Wichtigkeit und die Funktion von "Vernetzungen", sowohl an der Basis wie auch auf der Ebene des Systems. Wir wurden aufgefordert, den Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen, durch Vernetzung mit UN-Programmen in den einzelnen Ländern. Sie forderte die Mitglieder auch auf, sich vor Ort mit ähnlich ausgerichteten NRO/Einzelpersonen zu vernetzen.

Unsere jetzige Aufgabe ist es, uns als VIVAT-Mitglieder in Bolivien zusammen zu tun und nach Möglichkeiten zu suchen oder sie zu schaffen, um den Herausforderungen der Armutsbeseitigung, der Förderung nachhaltiger Entwicklung und der Stärkung von Frauen gewachsen zu sein. (Aus einer E-Mail von Rosa Damai vom 29.09.2006)

Zentrum zur Erreichung eines mittleren Bildungsstandes für Erwachsene (CEMA), Batallas, Bolivien

CEMA liegt in Batallas, am Ufer des Titicacasees, wurde 1985 durch die Initiative von VIVAT-Mitgliedern gegründet, bei den Menschen arbeiteten. CEMA ist eine Antwort auf das Anliegen vieler junger Menschen und ihrer Eltern, die aus verschiedensten Gründen ihre Schulbildung nicht beendet haben, oder in einigen Fällen nicht die Möglichkeit zu einer re-

gelmäßigen Bildung hatten. VIVAT-Mitglieder sind für die Verwaltung von zwei Bildungszentren dieser alternativen Art von Schulbildung zuständig. Seit 2003 hat CEMA verschiedene Stufen der Elementarschulbildung für Erwachsene (EPA) aufgenommen, die mit dem Lernen des Alphabets beginnt und mit einem Abschluss-

zeugnis der Sekundarstufe für Erwachsene endet (ESA).

Wegen des andauernden Bevölkerungswachstums, geringer Nachfrage nach ungelerten Arbeitern und der extremen Marginalisierung der Jugendlichen, die auf der Suche nach besseren Möglichkeiten in die Städte abwandern, wächst die Frustration. Sie haben kaum eine Chance zu studieren, da sie weder ein Studium bezahlen noch anständige und dauerhafte Arbeit finden können. Aus diesem Grund wurde 1999 das Bolivianische Lern-Institut (IBA) begonnen: IBA Espiritu Santo liegt im Gebiet von Batallas. Dieses Institut steht in Verbindung mit der Technischen Ausbildung für Erwachsene (ETA). Es umfasst die Bereiche kaufmännische und manuelle technische Fertigkeiten, um so den Schülern die Chance zu geben, sich die Zulassung vom qualifizierten Arbeiter bis hin zum Hilfstechner erwerben zu können.

Unter anderem gibt es dort auch Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten für Frauen im Bereich Technik so wie in Allgemeinbildung von

Lesen- und Schreibenlernen bis zum Bakkalaureat. Diese Arbeit wird in den Gemeinden, die zu Batallas gehören (Kanapata, Igachi, Catacora, Huancane, Karwiz, Suriquina, Puerto Perez, Carcoma distrito Laja) durchgeführt. Das sind die Kurse und Workshops, die dort angeboten werden: Einführung in den Computer, Sekretarienausbildung, Maschinenschreiben, Computer, Buchführung, Geflügelzucht, Macramé, Handweben, Maschinenweben, Stoffmalerei, Haargestaltung und Kosmetik, und Webseiten-Design. Je nach der Länge der Kurse erhalten sie das Abschlusszeugnis nach ein oder zwei Jahren.

Schließlich gibt es eine Basis-Infrastruktur im Gebiet von Batallas, die aus 4 Klassenzimmern und 4 Werkstätten besteht. Das Zentrum hat 15 Schulungsleiter. Die Ausweitung der Bildungsprogramme hat absoluten Vorrang, damit noch mehr Gemeinden in der Umgebung erreicht werden können. (Bericht von Alicia Estela SSpS)

Herzlich willkommen, P. Bernard Espiritu SVD bei der VIVAT - Geschäftsführung in New York!

Wir heißen P. Bernard Espiritu SVD im VIVAT - Hauptbüro in New York herzlich willkommen! Bernard hat in den letzten 15 Jahren in Australien und davor 7 Jahre in Brasilien gearbeitet. Er ist von den Philippinen. Wir wünschen ihm alles Gute bei dieser sehr wichtigen Aufgabe bei VIVAT International im Hauptbüro in New York.

Kommende Veranstaltungen bei den Vereinten Nationen

Forum über Armut: 15./16. November 2006

Wichtige Daten

- 25. November: Welttag zur the Elimination of Violence Against Women
- 01. Dezember: Welt - AIDS - Tag
- 03. Dezember: Internationaler Tag für Menschen mit Behinderungen

Das Mitteilungsblatt von VIVAT International (VIVAT) erscheint jeden zweiten Monat. Die VIVAT Mitteilungen unterliegen nicht dem Copyright. Nachdruck der Artikel ist unter Angabe der Quelle gestattet.

VIVAT Geschäftsführung, VIVAT - Hauptbüro, New York:

Gretta Fernandes SSpS (Geschäftsführerin), Reynaldo Jimenez SVD (Vize-Geschäftsführer)

Herausgeber: Patrick Hogan SVD

Übersetzerinnen: Maria Angelica Agüero SSpS (Spanisch); Simone Petra Hanel SSpS (Deutsch)